Gedenkstätte für die Opfer des Atombombenabwurfes auf Hiroshima. (Foto: Samueles, Pixabay.com, CC-0)

75 Jahre nach den Atombomben-Angriffen auf Japan:

Die **Hiroshima-Vertuschung**

Wie Timesman einen Pulitzer-Preis gewann, während er auf der Gehaltsliste des Kriegsministeriums stand.

Autor: Amy Goodman

ist die Moderatorin von „Democracy Now!", einer täglichen internationalen TV/Radio-Nachrichtensendung, die auf 1.100 Sendern in Nordamerika ausgestrahlt wird. Sie wurde 2008 mit dem Right Livelihood Award ausgezeichnet, erhielt den „Alternativen Nobelpreis" und wurde im Dezember im schwedischen Parlament geehrt.

Autor: David Goodman

ein freier Autor für Mother Jones, ist zusammen mit seiner Schwester Amy Goodman der Co-Autor von „The Exception to the Rulers: Die Entlarvung schmieriger Politiker, Kriegsprofiteure und der Medien, die sie lieben".

Dieser Text wurde zuerst am 04.08.2020 auf www.consortiumnews.com unter der URL ‹https://consortiumnews.com/2020/08/04/atomic-bombings-at-75-hiroshima-cover-up-how-timesman-won-a-pulitzer-while-on-war-dept-payroll/› veröffentlicht. Lizenz: CC BY-SA 4.0

Die NYT kehrte zurück zur offiziellen Darstellung und wies Berichte über tödliche Auswirkungen der Strahlung in Artikeln eines von der Regierung bezahlten Times-Korrespondenten kategorisch zurück, berichten Amy und David Goodman.

Zu Beginn des Atomzeitalters reiste ein unabhängiger australischer Journalist namens Wilfred Burchett nach Japan, um über die Folgen des Atombombenabwurfs auf Hiroshima zu berichten. Das einzige Problem war, dass General Douglas MacArthur den Süden Japans zum Sperrgebiet erklärt hatte, mit Ausnahme der Presse. Bei den Atombombenangriffen auf Hiroshima und Nagasaki starben über 200.000 Menschen, aber kein westlicher Journalist war Zeuge der Folgen und erzählte die Geschichte. Die Medienvertreter der Welt drängten sich gehorsam auf der USS Missouri vor der Küste Japans, um über die Kapitulation der Japaner zu berichten.

Wilfred Burchett beschloss, auf eigene Faust loszuziehen. Er war entschlossen, mit eigenen Augen zu sehen, was diese Atombombe bewirkt hatte, um zu verstehen, was es mit dieser hochgelobten neuen Waffe auf sich hatte. Also bestieg er einen Zug und fuhr dreißig Stunden lang in die Stadt Hiroshima, entgegen den Befehlen von General MacArthur.

Burchett entstieg dem Zug und kam in eine Albtraumwelt hinein. Die Verwüstungen, mit denen er konfrontiert wurde, waren anders als alles, was er während des Krieges je gesehen hatte. Die Stadt Hiroshima mit ihren 350.000 Einwohnern war dem Erdboden gleichgemacht. Von mehrstöckigen Gebäuden waren nur noch verkohlte Posten übrig. Er sah Schatten der Menschen in Mauern und Bürgersteigen eingebrannt. Er begegnete Menschen, deren Haut abschmolz. Im Krankenhaus sah er Patienten mit violetten Hautblutungen, Wundbrand, Fieber und raschem Haarausfall. Burchett gehörte zu den ers-

DAILY EXPRESS

WEDNESDAY SEPTEMBER 5 1945

30th DAY in Hiroshima: Those who escaped begin to die, victims of—

THE ATOMIC PLAGUE

'I write this as a warning to the world'

DOCTORS FALL AS THEY WORK

Poison gas fear: All wear masks

Express Staff Reporter PETER BURCHETT

HIROSHIMA, Tuesday.

3,320,173 AMAZES

THE PICTURE THAT DOES NOT TELL THE WHOLE STORY

The big switch: 'Over by spring'

4.30 LATEST

PRISONERS RUN JAP CITIES

Der Artikel „The Atomic Plague" von Wilfred Burchett im Daily Express vom 5.9.1945. Quelle: consortiumnews.com, Lizenz: CC BY-SA 4.0

ten, die die Strahlenkrankheit sahen und beschrieben.

Burchett setzte sich mit seiner Mini-Hermes-Schreibmaschine auf einen Trümmerhaufen. Sein Bericht begann:

„Dreißig Tage, nachdem die erste Atombombe die Stadt zerstört und die Welt erschüttert hat, sterben in Hiroshima immer noch Menschen, auf mysteriöse und schreckliche Weise - Menschen, die bei der Katastrophe, ausgelöst durch ein unbekanntes Etwas, das ich nur als die atomare Pest bezeichnen kann, unverletzt geblieben sind."

Er fuhr fort und tippte die Worte an, die uns bis zum heutigen Tag noch immer verfolgen:

„Hiroshima sieht nicht wie eine zerbombte Stadt aus. Es sieht aus, als sei eine Monster-Dampfwalze über sie hinweggefahren hätte und sie aus der Existenz verdrängt. Ich schreibe diese Fakten so leidenschaftslos wie möglich, in der Hoffnung, dass sie der Welt als Warnung dienen werden".

Burchetts Artikel mit der Überschrift THE ATOMIC PLAGUE erschien am 5. September 1945 im Londoner Daily Express. Die Geschichte erregte weltweites Aufsehen. Burchetts offener Umgang mit dem Entsetzen schockierte die Leser.

„Auf diesem ersten Testgelände für Atombomben habe ich die schrecklichste und beängstigendste Verwüstung der vier Kriegsjahre gesehen. Es lässt eine verwüstete Pazifikinsel wie einen Garten Eden erscheinen. Der Schaden ist weit größer, als Fotos zeigen können.

Wenn Sie in Hiroshima ankommen, können Sie sich auf einer Fläche von fünfundzwanzig und vielleicht dreißig Quadratmeilen umsehen. Man kann kaum ein Gebäude erkennen. Es verursacht ein leeres Gefühl im Magen, wenn man eine solche vom Menschen verursachte Zerstörung sieht."

Burchetts erbarmungslose unabhängige Reportage war ein PR-Fiasko für das

Wilfred Burchett (YouTube). Quelle: consortiumnews.com, Lizenz: CC BY-SA 4.0

US-Militär. General Douglas MacArthur hatte sich Mühe gegeben, den Zugang von Journalisten zu den bombardierten Städten zu beschränken, und seine Militärzensoren säuberten und vernichteten sogar Artikel, die den Horror beschrieben. Der offizielle Bericht über die Atombombenangriffe spielte die zivilen Opfer herunter und wies Berichte über die tödlichen Auswirkungen der Strahlung kategorisch zurück.

Reporter, deren Meldungen im Widerspruch zu dieser Version der Ereignisse standen, wurden zum Schweigen gebracht: George Weller von der Chicago Daily News schlich sich in Nagasaki ein und schrieb eine 25.000 Wörter umfassende Geschichte über den Alptraum, den er dort vorfand. Dann machte er einen entscheidenden Fehler: Er reichte den Artikel bei der Militärzensur ein. Seine Zeitung erhielt seine Geschichte nicht einmal. Wie Weller später seine Erfahrungen mit MacArthurs Zensoren zusammenfasste, „Sie haben gewonnen".

Töte den Boten

Die US-Behörden reagierten in altbewährter Weise auf Burchetts Enthüllungen: Sie griffen den Berichterstatter an. General MacArthur befahl seine Ausweisung aus Japan (der Befehl wurde später widerrufen), und seine Kamera mit den Fotos von Hiroshima verschwand auf mysteriöse Weise, während er im Krankenhaus lag. US-Beamte warfen Burchett vor, von der japanischen Propaganda beeinflusst zu sein. Sie spöttelten über die Vorstellung einer Atomkrankheit. Das US-Militär gab unmittelbar nach dem Bombenanschlag auf Hiroshima eine Pressemitteilung heraus, in der die Opfer von Menschen heruntergespielt wurden, und betonte stattdessen, dass das bombardierte Gebiet der Ort wertvoller industrieller und militärischer Ziele war.

Vier Tage, nachdem Burchetts Geschichte weltweit auf die Titelseiten gelangten, lud US-Generalmajor Leslie R. Groves, Direktor des Atombombenprojekts, eine ausgewählte Gruppe von dreißig Reportern nach New Mexico ein. An erster Stelle dieser Gruppe stand William L. Laurence, der mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Wissenschaftsreporter der New York Times. Groves brachte die Reporter zum Ort des ersten Atombombentests. Seine Absicht war es, zu zeigen, dass an diesem Ort keine atomare Strahlung zurückblieb. Groves vertraute darauf, dass Laurence die Linie des

Publiziert auf Free21 am 22.10.2020, 20:00 Uhr

U. S. ATOM BOMB SITE BELIES TOKYO TALES

Tests on New Mexico Range Confirm That Blast, and Not Radiation, Took Toll

By WILLIAM L. LAURENCE
Special to THE NEW YORK TIMES.

ATOMIC BOMB RANGE, New Mexico, Sept. 9 (Delayed)—This historic ground in New Mexico, scene of the first atomic explosion on earth and cradle of a new era in civilization, gave the most effective answer today to Japanese propaganda that radiations were responsible for deaths even after the day of the explosion, Aug. 6, and that persons entering Hiroshima had contracted mysterious maladies due to persistent radioactivity.

To give the lie to these claims, the Army opened the closely guarded gates of this area for the first time to a group of newspaper men and photographers to witness for themselves the readings on radiation meters carried by a group of radiologists, and to listen to the expert testimony of several of the leading scientists who had been intimately connected with the atomic bomb project.

The ground, visited for the first time even by Maj. Gen. Leslie R. Groves, over-all director of the atomic project, since that historic morning of Monday, July 16, gave awesome testimony on a number of subjects.

It revealed, even at a glance, the tremendous power of the atomic explosion that had blasted the

Continued on Page 4, Column 2

The New York Times
Published: September 12, 1945
Copyright © The New York Times

U. S. ATOM BOMB SITE BELIES TOKYO TALES

Continued From Page 1

earth over a radius of 800 yards from the center.

It gave mute testimony of the enormous temperatures developed at the split instant of the explosion, fusing the earth for a radius of 1,200 feet into a green, glass-like coating resembling fine jade.

It told of the enormous pressure that had compressed the earth below it over an area of 400 yards into a giant bowl that reached a depth of twenty-five feet.

It showed that by far the majority of deaths within the radius of the explosion's effectiveness had been caused by the tremendous power of the blast and by the heat and fires resulting from the temperatures, estimated at millions of degrees.

The visitors saw a scene of desolation and devastation that made the surrounding semi-desert appear as a fertile oasis. Both from the ground and from the air, the sight is an unforgettable one.

Before entering the area white canvas sandals to pull over our shoes were furnished to us. This, General Groves explained, was to make certain that some of the radioactive material still present in the ground might not stick to our soles.

As we walked over the ground we were preceded by radiologists carrying Geiger counters, sensitive instruments that respond instantly to any radiation in their vicinity, revealing on a graduated dial the exact quantity present.

Instruments Belie Japanese

The Geiger counters supplemented the testimony given by the ground's appearance. They showed that less than two months after the explosion the radiations on the surface had dwindled to a minute quantity, safe for continuous human habitation.

Only in the center of the saucer, over a radius of about fifty yards, were the radiations higher than the standard tolerance dose for continuous exposure. In this area it would take 600 hours of continuous habitation to produce fatal results, according to the scientists present.

Furthermore, it was pointed out that the radioactive material on the fused surface constituted only about one-eighth of an inch. It would therefore be relatively easy to remove this surface material and make the ground safe for immediate habitation.

At the rate the radiations have diminished during the past two months, it was pointed out, the entire area will be free of them within a relatively short time.

The atomic explosion in New Mexico was from a steel tower only 100 feet from the ground, whereas the bombs over Hiroshima and Nagasaki were dropped from a bomber and exploded in the air from a much greater height, a scientist pointed out. Detonation at that height over the Japanese cities, he said, greatly reduced the absorption of the gamma rays in the ground, so that there were fewer of these radiations in Japan than in New Mexico.

This finding is borne out by a report just recieved by General Groves from Brig. Gen. Thomas F. Farrell, his next in command, who is now in Japan with a group of American scientists to study the effects of the bombs on the scene.

The studies of the American scientists are still in the preliminary stage, General Groves stated. But he added that, according to General Farrell, Japanese sources now admitted that eleven days after the bomb had pulverized Hiroshima the radiation there was much less than the tolerance dose, which means, he added, that "you could live there forever."

Most of the casualties in Hiroshima, these Japanese sources now admit, according to General Farrell, were owing to the blast and its consequent collapse of buildings and flying debris and to burns from radiant heat and subsequent fires. By far the majority of the deaths came from the blast, they believe.

Persons in the center of the explosion, General Groves stated, "could be killed by fifteen different ways," but all the evidence indicates that it was the blast. The same Japanese sources now believe that there is no present danger in Hiroshima from surface radiations. Vegetation growing on the Hiroshima parade grounds supports this belief.

Foe's Propaganda at Work

"The Japanese claim," General Groves added, "that people died from radiations. If this is true, the number was very small.

"However, any deaths from gamma rays were due to those emitted during the explosion, not to the radiations present afterward. In the area where people could be killed by radiation they were killed by other causes, particularly blast.

"While many people were killed, many lives were saved, particularly American lives. It ended the war sooner. It was the final punch that knocked them out. Otherwise they might have kept on fighting for a longer period."

The Japanese are still continuing their propaganda aimed at creating the impression that we won the war unfairly, and thus attempting to create sympathy for themselves and milder terms, an examination of their present statements reveals.

Thus, at the beginning, the Japanese described "symptoms" that did not ring true. More recently they have sent in a radiologist, and since then the symptoms they decribe appear to be more authentic on the surface, according to the radiologists present here today.

"Relief" Workers Misnamed

The Japanese, for example, had sent out a report that relief workers sent into Hiroshima after the blast had received radiation burns. "We now know from Japanese sources," General Groves went on, "that these were actually workers who were sent into Hiroshima before the bombing to evacuate the city on prior order. They simply were hurt in the original blast and were not examined and treated as they should have been."

In addition to General Groves who represented the United States Army, the group of experts conducting the tour included Prof. J. R. Oppenheimer, who directed the scientific research and development of the bomb; Prof. Kenneth T. Bainbridge of Harvard University, who was in charge of the historic test explosion that gave the go-ahead signal for the atomic bombings of Hiroshima and Nagasaki; Dr. Victor R. Weisskopf, theoretical physicist of the University of Rochester (N. Y.); Prof. Robert F. Bacher of Cornell University, Dr. Richard W. Dodson, radiochemist of Pasadena, Calif.; Dr. Louis H. Hempelmann, radiologist of St. Louis, Mo.; Dr. J. G. Hoffman of Buffalo, and Major John Ferry, radiologist, of Oak Ridge, Tenn.

The New York Times
Published: September 12, 1945
Copyright © The New York Times

Laurences Artikel vom 12.9.1945 auf der Titelseite. (Quelle: consortiumnews.com, Lizenz: CC BY-SA 4.0)

Militärs vermitteln würde; der General wurde nicht enttäuscht.

Laurence's Titelgeschichte, „U.S. ATOM BOMB SITE BELIES TOKYO TALES: Tests on New Mexico Range Confirm That Blast and Not Radiation, Took Toll" (Atombombenabwurfplatz in den Vereinigten Staaten straft Tokio-Märchen Lügen: Tests auf dem Gebiet von New Mexico bestätigen, dass die Explosion und nicht die Strahlung ihre Opfer forderte) wurde am 12. September 1945 veröffentlicht, nachdem die Freigabe von der Militärzensur drei Tage verzögert wurde.

„Dieses historische Gelände in New Mexico, Schauplatz der ersten Atomexplosion der Erde und Wiege einer neuen Ära der Zivilisation, gab heute die wirksamste Antwort auf die japanische Propaganda, dass Strahlungen [SIC!] auch nach dem Tag der Explosion, dem 6. August, für den Tod verantwortlich seien und dass Personen, die Hiroshima betraten, sich aufgrund der anhaltenden Radioaktivität mysteriöse Krankheiten zugezogen hätten", begann der Artikel. Ohne Entschuldigung sagte Laurence, dass die Rundreise der Armee dazu gedacht war, „diese Behauptungen als Lügen zu entlarven".

Laurence zitierte General Groves: „Die Japaner behaupten, dass Menschen durch Strahlung gestorben sind. Wenn das stimmt, dann war die Zahl derer ziemlich gering."

Laurence bot weiterhin seinen eigenen bemerkenswerten Leitartikel über die Geschehnisse an: „Die Japaner setzen ihre Propaganda fort, die darauf abzielt, den Eindruck zu erwecken, dass wir den Krieg auf unfaire Weise gewonnen haben, und versuchen so, Sympathie für sich selbst zu erhalten und mildere Bedingungen zu erwirken . ... So beschrieben die Japaner zu Beginn ‚Symptome', die nicht glaubhaft klangen"

Aber Laurence wusste es besser. Er hatte den ersten Atombombentest am 16. Juli 1945 beobachtet, und er behielt alles, was er über den radioaktiven Fallout in der südwestlichen Wüste wusste, der die Anwohner und das Vieh vergiftete, für sich. Er verschwieg auch die Geigerzähler, die überall auf dem Testgelände verstreut lagen. William L. Laurence schrieb daraufhin eine Serie von zehn Artikeln für die Times, die eine glühende Hommage an den Einfallsreichtum und die technischen Errungenschaften des Atomprogramms darstellten. In diesen und anderen Berichten spielte er die menschlichen Auswirkungen des Bombenanschlags herunter und leugnete sie. Für seine Berichterstattung erhielt Laurence den Pulitzer-Preis.

General Leslie Groves (links), militärischer Leiter des Manhattan-Projekts, mit Professor Robert Oppenheimer (rechts). (U.S.-Armee). Quelle: consortiumnews.com, Lizenz: CC BY-SA 4.0

Auf der Gehaltsliste der Regierung

Es stellte sich heraus, dass William L. Laurence nicht nur ein Gehalt von der New York Times erhielt. Er stand auch auf der Gehaltsliste des Kriegsministeriums. Im März 1945 hatte General Leslie Groves bei der New York Times ein geheimes Treffen mit Laurence abgehalten, um ihm eine Stelle als Verfasser von Pressemitteilungen für das Manhattan-Projekt, das US-Programm zur Entwicklung von Atomwaffen, anzubieten. Die Absicht war, so die Times, „die Feinheiten der Funktionsprinzipien der Atombombe für Laien zu erklären". Laurence half auch bei der Formulierung von Erklärungen zur Bombe für Präsident Truman und Kriegsminister Henry Stimson.

Laurence nahm das Angebot gerne an, „seine wissenschaftliche Neugier und sein patriotischer Eifer machten ihn vielleicht blind für die Vorstellung, dass er gleichzeitig seine journalistische Unabhängigkeit kompromittierte", wie der Essayist Harold Evans in einer Geschichte der Kriegsberichterstattung schrieb. Evans erzählte: Nach dem Bombenanschlag unterdrückte oder verzerrte der brillante, aber durchsetzungsfähige Groves (Leslie Groves, Anm. d. Ü.) kontinuierlich die Auswirkungen der Strahlung. Berichte über japanische Tote wies er als ‚Schwindel oder Propaganda' zurück. Auch Laurence von der Times schwenkte nach Burchetts Berichten um und parodierte die Haltung der Regierung."

Tatsächlich wurden zahlreiche Pressemitteilungen des Militärs nach dem Bombenanschlag von Hiroshima - die in Ermangelung von Augenzeugenberichten oft wörtlich von US-Zeitungen wiedergegeben wurden - von keinem Anderen als Laurence verfasst. „Mir wurde die in der Geschichte des Journalismus einzigartige Ehre zuteil, die offizielle Pressemitteilung des Kriegsministeriums für die weltweite Veröffentlichung vorzubereiten", prahlte Laurence in seinen Memoiren „Dawn Over Zero". „Eine größere Ehre hätte keinem Zeitungsmann oder irgendjemandem sonst zuteilwerden können."

„Atomic Bill" Laurence verehrte Atomwaffen. Bereits 1929 führte er in mehreren Artikeln eine Kampagne für ein amerikanisches Atomprogramm. Sein Doppelstatus als Regierungsagent und

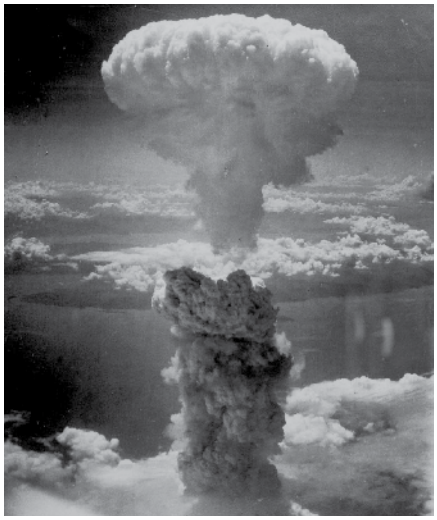


Foto des Bombenangriffs auf Nagasaki, aufgenommen von Charles Levy von einer der B-29 Superfortresses aus, die bei dem Angriff eingesetzt wurden. (Kriegsinformationsbüro). Quelle: consortiumnews.com, Lizenz: CC BY-SA 4.0

Publiziert auf Free21 am 22.10.2020, 20:00 Uhr

"All the News That's Fit to Print"

The New York Times.

LATE CITY EDITION

Copyright, 1945, by The New York Times Company.

VOL. XCIV .. No. 32,001. NEW YORK, WEDNESDAY, SEPTEMBER 5, 1945. THREE CENTS

CONGRESS RETURNS TODAY TO TAKE UP PROBLEMS OF PEACE

Leaders Expect Light Attendance Since Major Bills Are Not Ready for Floor Action

TRUMAN CHIEFS TO CONFER

His Message, Described as 'Quite Comprehensive,' May Be Held Up Till Next Week

By C. P. TRUSSELL

Army Gives Plan to Keep 665,000 From Going Abroad

Exempted From Occupation Are Men of 37, Those of 34 to 36 With Year's Service, Those With 45 Points Up on May 12

By WILLIAM S. WHITE

DAVIS WILL PERMIT LARGE WAGE RISES, HOLD PRICE LEVELS

Stabilization Chief Says Other Output Factors Can Absorb the Added Costs

TO AID LIVING STANDARDS

Gain of 50 Per Cent in Five Years Held Out as Goal for Federal Economic Policy

U. S. TROOPS OCCUPY TOKYO SATURDAY; CAPTIVES TO TAKE OVER PRISON CAMPS; AMERICAN FLAG IS RAISED ON WAKE ISLE

EPIC OF ATOLL ENDS

Americans Go Ashore to Crown Heroic Fight of Marines in 1941

1,200 OF FOE SURRENDER

Japanese Admiral Salutes as Flag Is Run Up—Enemy Garrison Left to Starve

By CLINTON GREEN

Visit to Hiroshima Proves It World's Most-Damaged City

Four Square Miles Leveled by the Atomic Bomb—People Reported Dying at Rate of 100 a Day—Hate for Us Shown

By W. H. LAWRENCE

1ST CAVALRY IN VAN

Veterans Will Lead Way Into Capital—General Sees 400,000 Needed

PRISONERS TO RUN CAMPS

MacArthur Demands Labor, Ships and Communications to Ease Occupation Task

BELDOCK ACCUSES O'DWYER APPOINTEE

Says Ex-Chief Clerk Accepted $14,687 Overpay—Budget Head Defends Payments

UNRRA FORECASTS $1,800,000,000 FUND

Contribution of $1,350,000,000 Expected to Be Asked by Truman Soon

Byrnes Says U. S. Agrees To Soviet's Pacific Gains

Die Titelgeschichte von Lawrence am 5. September 1945: „Der Besuch in Hiroshima beweist, dass sie die meistgeschädigte Stadt der Welt ist". Quelle: consortiumnews.com, Lizenz: CC BY-SA 4.0

Reporter verschaffte ihm einen beispiellosen Zugang zu amerikanischen Militärbeamten - er flog sogar in der Staffel der Flugzeuge, die die Atombombe auf Nagasaki abwarfen. Seine Berichte über die Atombombe und ihren Einsatz hatten einen hagiographischen (verehrenden) Ton, gespickt mit Beschreibungen, die fast religiöse Ehrfurcht vermittelten.

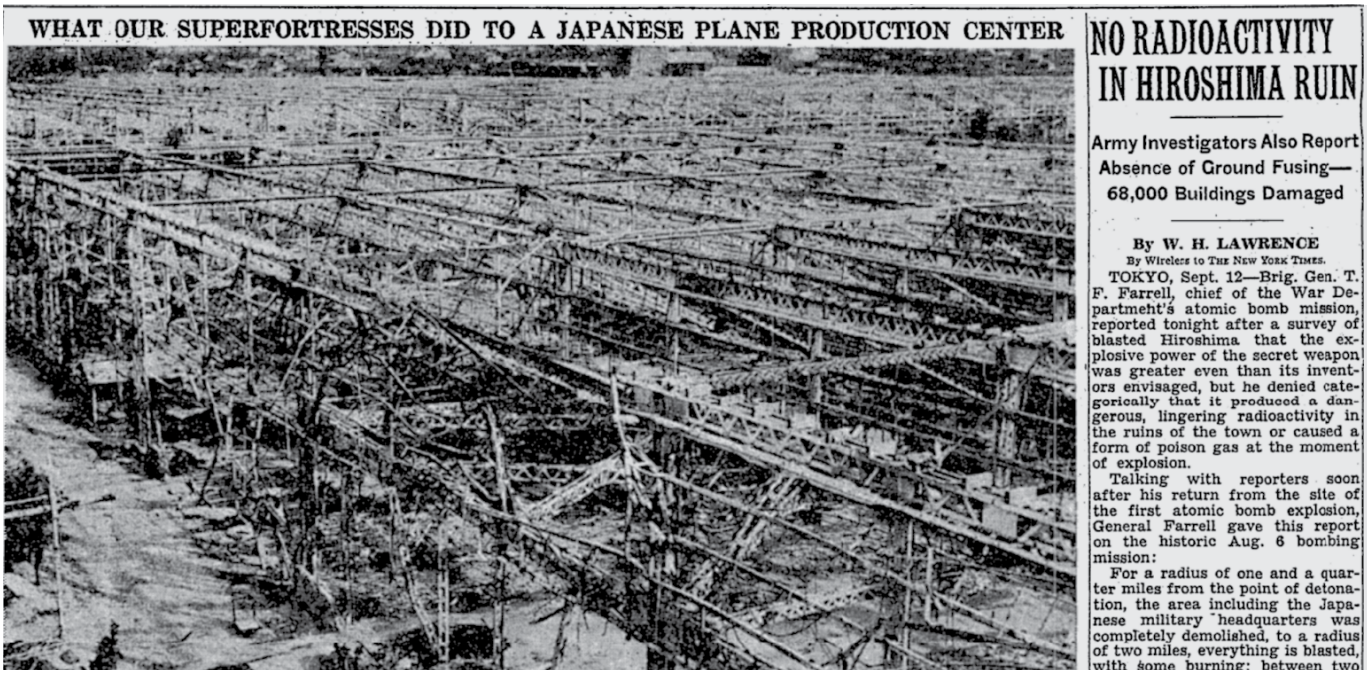
In Laurences Artikel über den Bombenanschlag auf Nagasaki (der von der Militärzensur noch einen Monat nach dem Bombenanschlag zurückgehalten wurde) beschrieb er die Detonation über Nagasaki, bei der 100.000 Menschen verbrannten. Laurence schwärmte: „Ehrfürchtig sahen wir zu, wie es wie ein Meteor, statt vom Himmel von der Erde aus aufwärts schoss und immer lebendiger wurde, während es durch die weißen Wolken zum Himmel aufstieg. Es war ein Lebewesen, eine neue Art von Wesen, geboren direkt vor unseren ungläubigen Augen."

Laurence berichtete später über seine Eindrücke von der Atombombe: „Dem nahe zu sein und zuzusehen, wie es zu einem Lebewesen geformt wurde, so exquisit geformt, dass jeder Bildhauer stolz wäre, es geschaffen zu haben, man....man fühlte sich in der Gegenwart des Übernatürlichen."

Laurence war gut darin, die Geheimnisse seines Meisters zu bewahren - von der Unterdrückung der Berichte über die tödliche Radioaktivität in New Mexico bis hin zu deren Leugnung in Japan. Auch die „Times" war gut darin, Geheimnisse zu wahren, und enthüllte erst am 7. August, einen Tag nach dem Bombenanschlag von Hiroshima - und vier Monate, nachdem Laurence anfing, für das Pentagon zu arbeiten - seinen Doppelstatus als Regierungssprecher und Reporter. Wie Robert Jay Lifton und Greg Mitchell in ihrem ausgezeichneten Buch Hiroshima in Amerika schrieben: Fünfzig Jahre der Verleugnung: „Hier war der führende Wissenschaftsreporter der Nation, schwer kompromittiert, nicht nur unfähig, sondern auch unwillig, alles, was er über die potentiellen Gefahren der wichtigsten wissenschaftlichen Entdeckung seiner Zeit wusste, preiszugeben".

Der andere Lawrence: Strahlung – Du siehst sie und Du siehst sie nicht...

Eine merkwürdige Wendung dieser Geschichte betrifft einen anderen Journalisten der New York Times, der über Hiroshima berichtete; sein Name, ob Sie es glauben oder nicht, war William Lawrence (Initial W. H. Lawrence). Er wurde lange Zeit mit William L. Laurence verwechselt. (Selbst Wilfred Burchett verwechselt die beiden Männer in seinen Memoiren und in seinem 1983 erschienenen Buch „Schatten von Hiroshima"). Anders als der Pulitzer-Preisträger



WHAT OUR SUPERFORTRESSES DID TO A JAPANESE PLANE PRODUCTION CENTER

NO RADIOACTIVITY IN HIROSHIMA RUIN

Army Investigators Also Report Absence of Ground Fusing— 68,000 Buildings Damaged

By W. H. LAWRENCE
By Wireless to The New York Times.

TOKYO, Sept. 12—Brig. Gen. T. F. Farrell, chief of the War Department's atomic bomb mission, reported tonight after a survey of blasted Hiroshima that the explosive power of the secret weapon was greater even than its inventors envisaged, but he denied categorically that it produced a dangerous, lingering radioactivity in the ruins of the town or caused a form of poison gas at the moment of explosion.

Talking with reporters soon after his return from the site of the first atomic bomb explosion, General Farrell gave this report on the historic Aug. 6 bombing mission:

For a radius of one and a quarter miles from the point of detonation, the area including the Japanese military headquarters was completely demolished, to a radius of two miles, everything is blasted, with some burning; between two

Lawrence' zweites Werk, das im Widerspruch zu seinem ersten über Strahlung steht. Quelle: consortiumnews.com, Lizenz: CC BY-SA 4.0

des Kriegsministeriums besuchte W. H. Lawrence Hiroshima am selben Tag wie Burchett und berichtete darüber. (William L. Laurence war mit dem Geschwader, dessen Flugzeuge Nagasaki bombardiert hatten, eingeflogen, wurde anschließend von der Times in die Vereinigten Staaten zurückgerufen und konnte die bombardierten Städte nicht besuchen).

W.H. Lawrences Originalschreiben aus Hiroshima wurde am 5.9.1945 veröffentlicht. Er berichtete sachlich über die tödlichen Auswirkungen der Strahlung und schrieb, dass japanische Ärzte befürchteten, dass „alle, die an diesem Tag in Hiroshima gewesen waren, an den Folgen der Bombe sterben würden". Er beschrieb, wie „Personen, die am Tag der Explosion nur leicht verletzt worden waren, 86 Prozent ihrer weißen Blutkörperchen verloren, Temperaturen von 104 Grad Fahrenheit entwickelten, ihnen die Haare ausfielen, sie ihren Appetit verloren, Blut erbrachen und schließlich starben".

Seltsamerweise widersprach sich W.H. Lawrence eine Woche später in einem Artikel mit der Überschrift „KEINE RADIOAKTIVITÄT IN HIROSHIMAs RUINEN". Für diesen Artikel hatte die Propagandamaschine des Pentagons als Reaktion auf Burchetts entsetzlichen Bericht über die „atomare Pest" einen höheren Gang eingelegt. W.H. Lawrence berichtete, dass Brigadegeneral T. F. Farrell, Chef der Atombombenmission des Kriegsministeriums in Hiroshima, „kategorisch bestritt, dass [die Bombe] eine gefährliche, lang anhaltende Radioaktivität produzierte". In der Meldung von Lawrence wird nur Farrell zitiert; der Reporter erwähnt niemals seinen Augenzeugenbericht, den er in der Vorwoche über die Menschen, die an der Strahlenkrankheit starben, geschrieben hatte.

Die widersprüchlichen Schilderungen von Wilfred Burchett und William L. Laurence wären vielleicht Vergangenheit, wenn es nicht eine moderne Wendung gäbe. Am 23.10.2003 publizierte die New York Times einen Artikel über eine Kontroverse um einen Pulitzer-Preis, der 1932 dem Times-Reporter Walter Duranty verliehen wurde. Als ehemaliger Korrespondent in der Sowjetunion, hatte Duranty die Existenz der Hungersnot geleugnet, die 1932 und 1933 Millionen Ukrainer getötet hatte.

Der Pulitzer-Ausschuss hatte zwei Untersuchungen eingeleitet, um zu erwägen, Duranty seinen Preis zu entziehen. Die Times „bedauerte die Versäumnisse" ihres Reporters und hatte einen unterzeichneten Leitartikel veröffentlicht, in dem es hieß, Durantys Arbeit gehöre „zu den schlechtesten Berichten, die in dieser Zeitung erschienen sind". Der leitende Redakteur der Current Times, Bill Keller, beklagte Durantys „leichtgläubiges, unkritisches Nachplappern der Propaganda".

Am 21.11.2003 entschied der Pulitzer-Ausschuss gegen die Aufhebung von Durantys Preis und kam zu dem Schluss, dass in den Artikeln, die den Preis gewannen, „keine klaren und überzeugenden Beweise für vorsätzliche Täuschung" zu finden seien.

Als Apologet für Joseph Stalin ist Duranty eine leichte Beute. Was ist mit der „vorsätzlichen Täuschung" von William L. Laurence, der die tödliche Wirkung von Radioaktivität leugnet? Und was ist mit der Tatsache, dass der Pulitzer-Ausschuss wissentlich den höchsten Journalistenpreis an einen bezahlten Publizisten des Pentagon vergab, der das Leiden von Millionen von Japanern leugnete? Genehmigen der Pulitzer Ausschuss und die Times „das unkritische Nachplappern der Propaganda" - solange es aus den Vereinigten Staaten kommt? Es ist längst überfällig, dass der Preis für Hiroshimas Apologeten gestrichen wird.

‹http://www.free21.org/?p=34182›

Publiziert auf Free21 am 22.10.2020, 20:00 Uhr